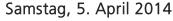
25 Jahre Jumelages Sektion Deutschschweiz Internationales Freundschaftstreffen vom 5. - 12. April 2014 in Brunnen SZ







Endlich war der Tag X da. Nach monatelangen Vorbereitungen trafen wir am Samstagmorgen im Hotel City in Brunnen ein. Kurze Zeit später konnten wir Rita, Peter und Amadeus begrüssen. Erfreulicherweise mussten wir keine kurzfristigen Abmeldungen entgegennehmen. Auch das Hotel City war bestens gerüstet, unseren Gästen die Anmeldung, Zimmerverteilung etc. so schnell wie möglich zu gestalten.







Nach kurzen Vorbereitungen im Hotel City in Brunnen freuten wir uns auf den Empfang unserer Gäste, die nach und nach eintrafen. Rita und Peter holten die Engländer mit der Bahn am Flughafen Kloten ab. Ganz um das Wohl seiner Schützlinge besorgt, vergass Peter seinen eigenen Rucksack im Zug. Auf den Zustand der Sandwichs, die wahrscheinlich mehr als 10 Tage ungekühlt im Rucksack sein werden, kann man gespannt sein!











Pünktlich um 18.00 Uhr versammelten sich alle im Restaurant um den Willkommens-Apéro, den das Hotel City offerierte, zu geniessen. Nach der Begrüssung durch unseren Präsidenten Christoph Locher, wurde uns ein feines Nachtessen serviert. Der Männerchor Turicum Post Zürich / Engstringen sang noch einige Lieder. Sie haben aus Anlass des Kirchenkonzertes vom Sonntag ihren Vereinsausflug in der Zentralschweiz organisiert und bei uns im Hotel City übernachtet.



















Sonntag, 6. April

In drei Gruppen aufgeteilt, konnten wir zusammen mit den Kulturtag-Teilnehmern von PostActivity (Sponsor der Dorfführung) und den wackeren Sängern vom Männerchor Turicum unseren Aufenthaltsort näher kennenschlenderten lernen. Wir durch Brunnen und besichtigten die Bundeskapelle, die Letzimauer, schöne alte Häuser, lauschige Gassen, den Auslandschweizerplatz sowie "14 Nothelfer-Kapelle". Für fast alle körperlichen und seelischen Probleme ist hier ein Nothelfer zuständig. Das sind: Christopherus, Pantaleon, Eustachius, Aegidius, Dionisius, Katharina, Barbara, Blasius, Cyriakus, Georg, Erasmus, Vitus, Margeritha und Achatius.

Brunnen verzauberte auch schon König Ludwig II. von Bayern (1845 – 1886) Seine Begeisterung führte soweit, dass er die Rütliwiese kaufen und dort im Stile von Neuschwanstein ein Schloss erstellen wollte.

Auch Richard Wagner hielt sich im 19. Jahrhundert mehrmals in Brunnen auf. Seine Gattin begleitete ihn jeweils um die wohltuenden Molkekuren und die gesunde Luft zu geniessen.













Am Nachmittag ging es zur Pfarrkirche St. Leonhard Ingenbohl-Brunnen, wo das Kirchenkonzert mit verschiedenen Postchören aus der ganzen Schweiz, dem Jodlerklub "Alpenkläge" Brunnen und der Postmusik Bandelle aus Neuchâtel stattfand. Kurt Rüegg, gekleidet in einer alten Postillion-Uniform, eröffnete auf seinem Posthorn mit den damaligen Postkutschensignadas Konzert. Anschliessend der Jumelages-Präsident begrüsste Christoph Locher die Besucher und Kurt Rüegg führte durch das Konzert. Dieser Anlass hat Amadeus und Christoph etliche schlaflose Nächte bereitet. Das ganze Konzert ist aufgezeichnet worden und so kann man es in aller Ruhe auf CD nochmals hören.











Montag, 7. April

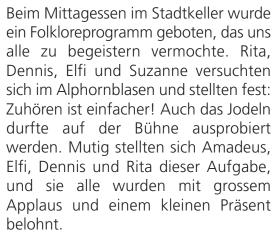
Morgens nach dem Frühstück machten wir uns zu Fuss auf den Weg Richtung Bahnhof. Bei herrlichem Sonnenschein und fast schon sommerlichen Temperaturen genossen wir in Luzern, aufgeteilt in eine französische und eine deutschsprachige Gruppe, eine interessante Stadtführung. English People - unsere Führerin übersetzte alles Wissenswertes schnell unseren Freunden. Wahrzeichen der Stadt, der Kapellbrücke, die während den Sommermonaten blumengeschmückt eine wahre Augenweide ist, entdeckten wir ein uns bekanntes Gesicht. Unser Mitglied Hansueli Mösli befand sich in Begleitung seiner Kinder ebenfalls auf Entdeckungstour in Luzern.































Die freie Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes wurde ganz individuell genutzt. Ob man auf der alten Stadtmauer den Ausblick über die Stadt genoss, durch die Altstadt schlenderte, oder das Löwendenkmal besuchte, die Zeit verging wie im Flug. Am späten Nachmittag fuhren wir mit dem Schiff gemütlich zurück nach Brunnen.

"Psst" (Überraschung für Peter) Peter Christen wird am Dienstag, 8. April, 70 Jahre alt. Wir lassen eine Karte von allen Teilnehmern unterzeichnen. Das Geschenk ist natürlich ein Rucksack und ein Appenzeller Biber. So muss er nicht mehr mit einem Plastiksack vorliebnehmen.







Glasi Hergiswi









Dienstag, 8. April

Beim Frühstück, Christoph gratuliert Peter zu seinem runden 70. Geburtstag. Mit kräftigem "Happy Birthday" überraschen wir alle Peter.





Mit dem Doppelstock-Reisecar wurden wir von Chauffeur Peter Steiner beim Hotel abgeholt.



Unser erstes Ziel war die Glasi Hergiswil. Im eindrücklich aufgemachten Museum tauchten wir ab in die Vergangenheit und durchlebten die Geschichte der Glasmanufaktur.

Zurück in der Gegenwart, den Glasbläsern bei der Arbeit zuzusehen war ein weiteres Erlebnis. Eine riesige Palette verschiedenster Glaswaren konnten anschliessend im Verkaufsladen bewundert und gekauft werden. Leider war die Zeit viel zu kurz, denn es gibt da so viele schöne Sachen anzusehen (zu kaufen).









Nach dem Mittagessen standen die Rega-Basis Erstfeld (Schweizer Rettungsflugwacht) und das Neat (Neue Alpentransversale) Info-Center auf dem Programm.

Wir alle erkennen die rot-weissen Rega Helikopter, wenn sie über unseren Köpfen zu ihren Einsätzen fliegen. Was aber alles hinter dieser Organisation steckt, was für medizinisches Material und wie viele Gerätschaften im Rettungshelikopter vorhanden sind, liess uns erstaunen. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir in echten Notlagen auf die rasche Hilfe der Rega zählen dürfen. Der anschliessende Film verdeutlichte uns ergreifend wie die schnelle Hilfe aus der Luft funktioniert.













Was Mensch und Technik alles zustande bringen, führte uns das Neat Info-Center vor Augen. Die gigantische Tunnelbohrmaschine, die eigens für dieses Projekt entwickelt wurde, konnte als Modell bestaunt werden. Diverse Filmdokumente liessen uns die jahrelange zuverlässige Arbeit der verschiedensten Fachkräfte mitverfolgen. Dieses Jahrhundert Bauwerk wird zu recht in die Geschichte eingehen.

Am Abend war Lotto (Bingo) angesagt. Mit diversen gesponserten Preisen wurde ein reichhaltiger Gabentisch aufgestellt. Herzlichen Dank den Sponsoren.











Mittwoch, 9. April

Dieser Tag war zur freien Verfügung vorgesehen. Als Alternativvorschläge wurden ein Besuch in die Schnapsbrennerei Dettling oder ein Ausflug auf den vorgeschlagen. Urmibera Einige entschlossen sich, die Schnapsbrennerei Dettling in Brunnen zu besichtigen und natürlich auch deren Produkte zu degustieren. Alle andern machten einen Ausflug auf den Urmiberg, wo wir im Restaurant mit einem ausgezeichneten Grillteller bewirtet und mit einer grandiosen Aussicht belohnt wurden. Der Vierwaldstädtersee lag uns zu Füssen und die schneebedeckten Berge bildeten zusammen mit dem Himmel ein traumhaftes blauen Panorama. Ein perfekter Ort, die Seele baumeln zu lassen. Die Meisten machten nach dem Essen einen gemütlichen Rundgang und liessen sich anschliessend mit der Seilbahn zu Tale bringen. Obwohl man es ihnen abgeraten hatte, nahmen Nicole und Jean-Pierre den steilen Weg ins Tal zu Fuss in Angriff. Ein deftiger Muskelkater war die Folge!



























Donnerstag, 10. April

Bei strahlendem Sonnenschein brachte uns die SBB nach Arth-Goldau und weiter ging es mit der Rigi Bahn bis Rigi Kulm. Ein feiner Apéro, vom OK organisiert und im Rucksack mitgeschleppt, überraschte die Jumeleure auf der Aussichts-Terrasse. Wieder bot sich uns ein traumhaftes Panorama. Auf der einen Seite, der Blick ins Tal, über das Mittelland, bis schier zur französischen Grenze, auf der andern Seite die hohen, schneebedeckten Berge. Eine wahre Augenweide. Nicht umsonst heisst die Rigi, die Königin der Berge. Bevor uns die Bahn zurück nach Vitznau brachte. stärkten wir uns mit Speis und Trank in Rigi Kaltbad. Uwe, Monika und Amadeus wollten unbedingt noch etwas für ihre Fitness tun und verzichteten auf die Talfahrt. Auch sie wurden mit mehr oder weniger Muskelkater belohnt.























Der Galaabend wurde bewusst auf den vorletzten Abend angesagt. Auf der Auslandschweizerwiese überraschten uns 2 Alphornbläser. Anschliessend begrüsste Christoph im Hotel City den Gemeindepräsidenten Albert Auf der Maur, der uns die Gemeinde Brunnen kurz vorstellte und die besten Wünsche überbrachte. Ausserdem konnte er Fritz Muff (Pensionierte Post Zentralschweiz, Obmann der Region Brunnen) mit seiner Ehefrau, der doch sehr viel Werbung für das Kirchenkonzert gemacht hatte sowie Amadeus Zimmermann (Präsident des Verbands Sport + Kultur Post Schweiz, Hauptsponsor) mit Monika begrüssen. Der anschliessende Apéro wurde uns von der Gemeinde Brunnen offeriert. Ein Dankeschön herzliches an Gemeinde Brunnen. Paul Pantzer, Sektion Strassburg, Dennise Folkes, Sektion Leicester und Roland Arbogast, Sektion Strassburg überbrachten uns die besten Wünsche und gratulierten uns zu dieser tollen Woche. Danach wurde das Nachtessen serviert. Das Alphorn-Trio und das Jodler-Duo vom Jodlerclub Brunnen, unterhielten uns mit einheimischer Folklore. In gemütlicher Stimmung liessen wir einen erlebnisreichen weiteren. ausklingen.















Freitag, 11. April

Mit leichter Verspätung holte uns Chauffeur Peter beim Hotel City ab. Rasch waren alle eingestiegen, durch Vreni abgezählt, und los ging die Fahrt Richtung Einsiedeln. Wenige Minuten später erreichte uns die Meldung, dass André, der sich noch mehr verspätete, den Bus verpasst hatte.

PS: Alle waren immer sehr pünktlich und man musste nie auf jemanden warten!

Kurz entschlossen wendete unser Chauffeur sein Gefährt um auch André mit an Bord zu nehmen. Einsiedeln ist ein weit herum bekannter Pilgerort. Menschen aus Nah und Fern holen sich bei der schwarzen Madonna Kraft und Zuversicht. In der erst kürzlich frisch renovierten Klosterkirche bestaunten wir die zahlreichen Fresken und Statuen. Ein Rundgang führte uns auch in die Bibliothek. Die im Jahre 934 gegründete Stiftsbibliothek enthält unzählige Handschriften, Frühdrucke und gedruckte alte Bücher und jährlich kommen mehr als 500 Bände dazu. Zum Kloster gehören auch grosse Pferdestallungen und eine eigene Pferdezucht. Die Einsiedler Schafböcke, ein bekanntes Lebkuchen Gebäck, und gefüllte Krapfen wurden in der Bäckerei fleissig eingekauft als Mitbringsel für die Lieben zu Hause.























Die anschliessende Fahrt ins Blaue führte uns vorbei am Sihl-, Aegeri-Zuger- und Lauerzersee wieder zurück nach Brunnen. Das frische Grün, die blühenden Gärten und Bäume und die strahlende Sonne verzauberten die Landschaft in eine wahre Augenweide.

Nach dem Nachtessen trieben sich plötzlich komische Gestalten um das Hotel und manch einer fragte sich, was das zu bedeuten habe. Wenig später formierte sich die Guggenmusik "Chatzä-Musig Brunnä" im Hotel und überraschte uns mit fasnächtlichen Klängen. Mitgerissen von der rhythmischen Musik tanzten, klatschten und schunkelten alle im Saal. Vor allem Louise, mit ihren weit über 80 Lenzen liess sich förmlich mitreissen und schwebte beschwingt durch den Saal. Auch dieser letzte Abend geht in gelöster fröhlicher Stimmung zu Ende. Schon heisst es Koffer packen und Abschied nehmen. Alle unsere Freunde fragen schon, wann sehen wir uns wieder?













Samstag 12. April

Wir blicken zurück auf eine wunderbare, perfekt organisierte Woche, die wir im Kreise der Jumelages in Freundschaft und Harmonie verbringen durften. Der Abschied fiel demzufolge überaus emotional und herzlich aus. Gesund, glücklich und zufrieden winkten wir uns gegenseitig zu und wünschten alles Gute bis zum nächsten Mal.

Ein besonderer Dank geht auch an unseren Präsident Christoph Locher, der mit seinen Vorschlägen, seinen Bemühungen um beste Konditionen, eine grosse Arbeit geleistet hat.

Auch im Hotel City bei Bruno Franchini, dem Fotos: Hoteldirektor, und seinem Team haben wir uns alle sehr wohlgefühlt. Herzlichen Dank.

Text: Lina Bischofberger CH, Vreni König CH



Fotos: Irène Eidenweil F, Elisabeth Meyer F Roger Strebler F, Elfi Schneider D Lilo Opliger CH, Christoph Locher CH

Fazit:

Petrus meinte es sehr gut mit uns. Die ganze Woche, ausser am Dienstag, herrlicher Sonnenschein, milde Temperaturen. Den roten Schirm, den wir in unsere Begrüsungstasche gepackt hatten, musste nur einmal geöffnet werden. Keine Krankheiten, keine Unpässlichkeiten, das Essen sehr gut.

